

Experimentieren ist seine zweite Natur

NECKARHAUSEN: Bernd Gerstner stellt in der Eis-Kuchen-Galerie aus

Zuerst strahlen sie eine unglaubliche Wärme aus, die Bilder von Bernd Gerstner. Mit ihren dominierenden Brauntönen wirken sie sanft und heimelig. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung wird der Betrachter dann jedoch aus seiner Behaglichkeit gerissen, wenn er sich Gertsners Bilder genauer anschaut, die dann auch durchaus martialische Charakterzüge aufweisen können. Seine Werke sind nun in der Eis-Kuchen-Galerie von Heidi Werner in Neckarhausens Hauptstraße ausgestellt.

Die Ausführungen der früheren Kunst-erzieherin Heide Raiser kleidete in Worte, warum das Gehirn stellenweise Schwierigkeiten hatte, die visuellen Reize umzusetzen und einzuordnen. Der Begriff „erdfarben“ wird von Gerstner substantiviert und die Erde in seinen selbst hergestellten Erdfarben ist für ihn von substanzieller Bedeutung. Mittlerweile verwendet er Carrarastaub aus der Toskana, gelbe Erde aus dem

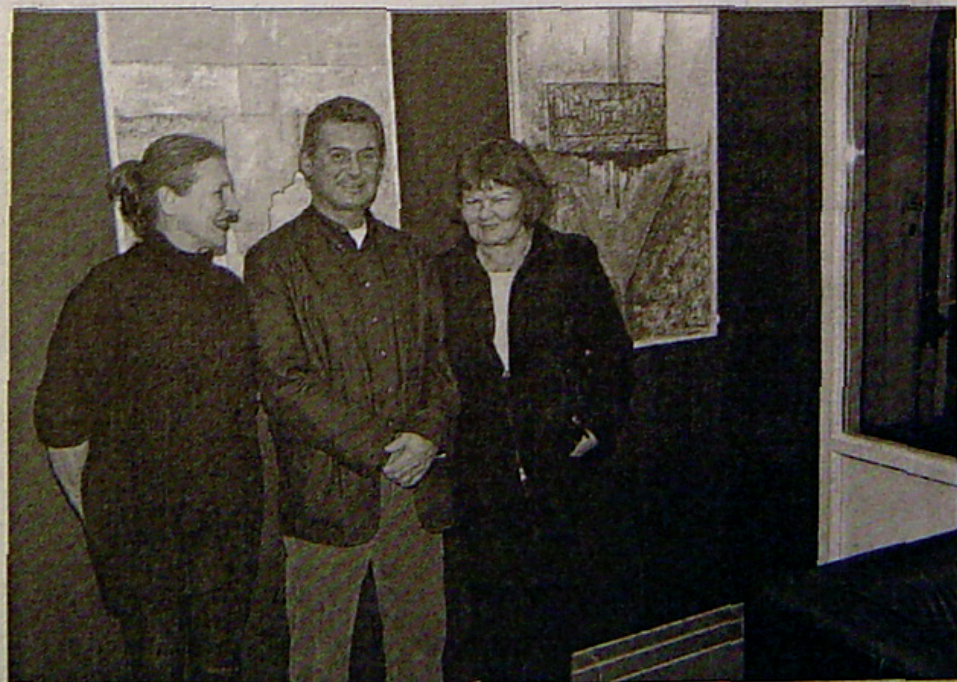
Périgord, Sand aus der Bretagne - und alles nahm seinen Anfang mit dem dunklen Ackerboden seiner Heddesheimer Heimat.

Damit hörten seine Experimente beileibe nicht auf. Zwischenzeitlich hielten auch Blut (nicht sein eigenes), Schießpulver und Feuer Einzug in Gerstners kreatives Schaffen. Indem er das auf der Leinwand aufgebrauchte Schießpulver entzündet, entwickelt er (auch für ihn selbst) unnachahmliche Strukturen und Farbllichkeiten. Gerstner hat für seine Malweise keine Vorbilder und das Experimentieren ist seine zweite Natur.

1980, sechs Jahre nach Beginn seiner künstlerischen Aktivitäten, hatte er seine erste Ausstellung in „Gehrigs Kommode“ in Mannheim. Weitere Expositionen folgten, die, mal abgesehen von Heidenheim und Trier, auf das Rhein-Neckar-Dreieck beschränkt blieben - noch! *Selbstredend*, dass seine Bilder auch schon die 600 Kilo-

meter in die Heddesheimer Partnergemeinde Nogent le Roi zurückgelegt haben.

Gerstner ist nicht nur „nur“ Künstler. (Gerstner: „Zum Leben reicht's noch nicht“), was dazu beitragen mag, dass er sich und seine Werke nicht in einem Elfenbeinturm versteckt. Es ist Mitglied der Malergruppe „EX V“ (EX steht für Experiment und V für die Zahl fünf), der auch die Edinger Malerin Heidi Merdes angehört; außerdem ist Gerstner Vorstandsmitglied des Heddesheimer Kunstvereins. Gerstners Motto taugt als Credo aller Ausstellungen: „Wenn das Bild den Maler nicht mehr braucht, beginnt die Aufgabe des Betrachters“. Und der Betrachter wird an Gerstners Werken noch mehr Freude haben, wenn er nach einem Herbstspaziergang durch die Felder die vom Auge aufgenommenen Farben beim Aufwärmen in der Eis-Kuchen-Galerie wiederfindet. ths



Der Heddesheimer Bernd Gerstner stellt derzeit Werke in der Neckarhausener Eis-Kuchen-Galerie aus.
Bild: ths